

## COMPOSITEN-STUDIEN X

von

H. MERXMÜLLER &amp; H. ROESSLER

Helichrysum pusillo subsp. fleckii -  
ein unkorrekter Name

O. M. HILLIARD hat in ihrer großartigen Bearbeitung der süd-afrikanischen Helichrysen (HILLIARD 1963) das rein südwest-afrikanische *Helichrysum fleckii* S. Moore (1904) als Unterart zu dem unmittelbar angrenzenden südafrikanischen *H. pusillo* (O. Hoffm. 1898) Hilliard & Burt (1961) gezogen. Die letztere Art, von O. HOPPMANN unter *Leontonyx* beschrieben, wurde so weit gefaßt, daß auch *Graphalium pusillum* Thunb. = *Leontonyx pusillum* (Thunb.) Less. = *Helichrysum pschyrisum* var. *B. thunbergii* Harv. sowie *H. bolusianum* Moeser, *H. kutchinense* Phill. und *H. laxum* S. Moore darunter fallen. Obwohl *H. fleckii* niemals mit "*Leontonyx*" in Zusammenhang gebracht wurde und durch seine meist weiß-roten Köpfe von dem stets andersfarbigen *H. pusillo* deutlich geschieden und im Gegensatz zu diesem meist recht einheitlich ist, waren wir auch hier im Prinzip bereit, HILLIARDS Vorgehen zu übernehmen - zugestanden, mit etwas Betrübnis.

Die Autorin hat aber auch den Rahmen von *H. pusillo* subsp. *fleckii* (S. Moore) Hilliard erweitert, indem sie das schnee-weiß-köpfige, durch Stieldrüsen klebrige *H. viscidissimum* Hutch (1920) und dessen, wie sie schreibt, "var." *volkii* Merxm. (1957) in diese Unterart einbezog. Wir glaubten seinerzeit, diese beiden Sippen aufgrund des qualitativen Merkmals der gestielten Drüsen aus dem sowieso etwas schwierigen Komplex herausnehmen zu sollen. HILLIARD (l.c.: 167) hält sie für "local races or sporadic occurrences" - letzteres trifft nach unseren heutigen Kenntnissen keineswegs zu. Wie "lokal" Lokalrassen sein müssen oder dürfen, wissen wir nicht. Daß vor allem "*volkii*" klare Beziehungen zu *H. fleckii* hat, haben wir schon 1957 deutlich gesagt. Wir hätten gerne auch hier versucht, für S.W.A. eine einigermaßen mit HILLIARD konform gehende Lösung zu suchen.

Leider hat jedoch die Autorin einen winzigen Flüchtigkeitsfehler begangen, der zu ganz anderen Konsequenzen führt. Sie zitiert nämlich (l.c.: 166), wie oben schon angedeutet, in der Synonymenliste ihres *H. pumilio* subsp. *fleckii* das *H. viscidissimum* "var. *volkii* Merxm. in Mitt. Bot. München 2: 231 (1957); F.S.W.A. 139: 99 (1967)". Jedoch ist diese "*volkii*" am ersten Platz als Subspecies beschrieben und auch am zweiten als Subspecies geführt. Das Unglück liegt natürlich darin, daß damit im Subspecies-Rang die durch die Aufstellung der subsp. *volkii* automatisch kreierte subsp. *viscidissimum* Priorität gehabt hätte (ICBN 1983, 57.3). Der Name *H. pumilio* subsp. *fleckii* ist damit inkorrekt (ICBN 1983: 63.3), wenn auch nicht illegitim.

Es gibt für dieses Problem drei Lösungen. Am einfachsten erschiene es, aus der HILLIARDSchen Synonymie *H. viscidissimum* s.lat. herauszulösen und wieder als getrennte Art zu etablieren — im selben Augenblick würde "*H. pumilio* subsp. *fleckii*" ein korrekter Name. Allerdings stünde eine solche Lösung im diametralen Gegensatz zu HILLIARDS taxonomischen Überzeugungen — und was dann mit der dem *H. fleckii* etwas näherstehenden subsp. *volkii* geschehen sollte, wäre immer noch offen. Zum anderen könnte man natürlich, unter Beibehaltung der gesamten HILLIARDSchen Struktur den Namen *H. pumilio* subsp. *fleckii* durch eine korrekte, auf *H. viscidissimum* subsp. *viscidissimum* begründete Neukombination ersetzen. Hierzu können wir uns beim besten Willen nicht entschließen: Wer einmal diese letztgenannte Sippe, womöglich in der Natur, gesehen hat, weiß, daß sie keineswegs mit *H. fleckii* "identisch" ist. Wir haben bereits zum Ausdruck gebracht, daß uns sowieso die "Degradierung" des *H. fleckii* nicht eben glücklich gemacht hat; seinen Namen nun durch den des so stark aberranten Naukluft-Endemiten zu ersetzen — dagegen sträubt sich in uns nun wirklich alles.

Es bleibt als drittes nur die Suche nach einem Kompromiß: er kann — unter voller Würdigung von HILLIARDS Argumenten — nur in einer Gleichbehandlung der drei von ihr unter "subsp. *fleckii*" vereinigten Sippen liegen. Wir wagen es jedoch nicht, dies unter dem Artnamen *H. pumilio* zu tun, da wir dessen (südafrikanische) Vielfalt viel zu wenig überblicken, sondern wollen statt dessen doch wieder eine spezifische Trennung zwischen *H. pumilio* und *H. fleckii* vornehmen. Sogar in HILLIARDS Schlüssel finden sich die beiden "Untersorten" an völlig getrennten Stellen. Was die von der Autorin als "scarcely to be distinguished from subsp. *pumilio*" bezeichnete südwestafrikanische Aufsammlung KINGES 2378 betrifft, so würden wir nicht zögern, sie eben dazu zu stellen, wenn die Exemplare etwas besser entwickelt wären. An eine wirklich so scharfe Orange-Grenze vermögen wir sowieso nicht zu glauben. Wir hoffen daher, daß folgende Lösung "beide Seiten" — die südafrikanische und die nambische — zu befriedigen vermag:

1. Helichrysum pumilio (O. Hoffm.) Hilliard & Burtt in Bot. Journ. Linn. Soc. 82: 198 (1981), s.str.

= *H. pumilio* (O. Hoffm.) Hilliard & Burtt subsp. *pumilio*; Hilliard in Fl. S. Afr. 33 (7/2): 166 (1983).

Vielleicht im äußersten Süden Südwestafrikas (LUS); vgl. KINGES 2378, HILLIARD l.c.: 167.

2. Helichrysum fleckii S. Moore in Bull. Herb. Boiss. sér.2, 4: 1017 (1904).

= *H. pumilio* subsp. *fleckii* (S. Moore) Hilliard in Fl. S. Afr. 33 (7/2): 166 (1983) — Name in dortigen Umfang unkorrekt.

2a. H. fleckii S. Moore subsp. fleckii

Die in S.W.A. verbreitete Sippe (von OTJ bis LUS und KEE).

Incl. *H. fleckii* var. *dinteri* (S. Moore) Merxm. & Schreiber in Mitt. Bot. München 2: 329 (1957). Das l.c. genannte *H. engelmannii* Dinter in Feddes Repert. 18: 249 (1922) gehört nicht hierher, sondern zu *H. cerastioides* var. *auroseum*.

2b. H. fleckii S. Moore subsp. viscidissimum (Rutch.) Merxm., comb. nov.

= *H. viscidissimum* Hutch. in Ann. Bolus Herb. 3: 7 (1920) — subsp. *viscidissimum* ex Merxm. in Mitt. Bot. München 2: 331 (1957) und Prodr. Fl. S. W. A. 139: 98 (1967).

Endemisch von Buellsport (REN) durch die Naukluftberge (MAL).

2c. H. fleckii S. Moore subsp. volkii (Merxm.) Merxm., comb. nov.

= *H. viscidissimum* Hutch. subsp. *volkii* Merxm. in Mitt. Bot. München 2: 331 (1957).

Intermediär zwischen 2a und 2b, jedoch stets besonders klein und zart. Endemisch im Bereich der Waterberge (OTJ).

Wieder einmal: Blumea

Seit HOOKERS Zeiten wird die Gattungsabgrenzung innerhalb der *Blumea*-Verwandtschaft immer wieder diskutiert. Daß ein dauerhaftes Ergebnis nur aus der soliden Untersuchung sämtlicher Arten von *Blumea*, *Blumeopsis*, *Spaltes*, *Laggers*, *Merrittia*, *Nicolasia*, *Porphyrostemma* und *Pseudocoonyza* resultieren kann, haben auch wir oft genug betont (MERXMÜLLER 1954a, 1954b, 1967, MERXMÜLLER & al. 1977). Da es uns nicht verböhnt war, auch dieses Problem anzugehen, haben wir uns von erneuten Bewertungen möglichst zurückzuhalten versucht, was uns mit einer Ausnahme (MERXMÜLLER & ROESSLER 1979) auch gelungen ist. Wir sind nicht erfreut, daß wir uns noch einmal gezwungen sehen, in dieses Problem einzusteigen, ohne über ausreichende Daten zu verfügen.

RANDERIA (1960) hat in ihrer sogenannten "taxonomischen Revision", die im wesentlichen nur den unzweifelhaften *Blumea* Südostasiens gewidmet ist, neben zahlreichen unberücksichtigten Sippen auch alle diejenigen eliminiert, die in irgendeinem Merkmal ihrem *Blumea*-Ideal nicht entsprachen oder die irgendein früherer Autor schon einmal zu einer anderen Gattung gezogen hatte. Wohl nur wegen der geflügelten Stengel verwies sie so die altbekannte *Blumea gariepina* DC. zu *Laggers*, wenn auch ihre Neukombination nomenklatorisch ungültig blieb. Wir haben eine solche Entscheidung bereits im "Prodromus" (MERXMÜLLER 1967; 139: 36) klar zurückgewiesen.

Bei ihren Studien an FORSSKALS arabischen Sammlungen haben nun HEPPER & WOOD (1983) herausgefunden, daß diese Art, deren Vorkommen auch in den nordostafrikanischen Trockengebieten schon länger bekannt ist, aufgrund von FORSSKALISchem Material — welches leider nicht erhalten ist — bereits von VAHL (1790) den Namen *Erigeron decurrens* Vahl erhalten hat, der bei der Versetzung zu *Cosmos* nomenklatorisch korrekt in *Cosmos arabicus* Willd. (1804) verändert wurde. Nach unseren Prioritätsregeln — die zu immer mehr Unsinn führen — blieb HEPPER & WOOD nichts anderes übrig, als dieses zweifelloste Älteste Epitheton "*decurrens*" wieder aufzunehmen — jedoch taten sie dies zu unserer Verblüffung unter "*Laggers*". Wohl gestützt auf RANDERIA sollte demnach unsere *Blumea gariepina* künftig "*Laggers decurrens* (Vahl) Hepper & Wood" genannt werden.

Ohne wieder alle Details anführen zu wollen, wie sie z.B. WILD (1969) ausführlich diskutiert, sei klargestellt, daß bei einer Versetzung unserer Art zu *Laggers* diese Gattung künftig ausschließlich durch das Merkmal "caule alato" definiert würde, was doch selbst in diesem Formenkreis völlig unerträglich erscheint.

Was neben den geflügelten Stengeln bei *Blumea gariepina* nicht in RANDERIAS strengen Gattungsbegriff paßt, sind die

Drüsen an den Achänen, die sie expressis verbis "verbietet". Nur sind solche Drüsen bei den typischen *Laggers* (wie immer man sie definieren mag) keineswegs vorhanden. Zudem sind, unseren Beobachtungen zufolge, diese + kugeligen, orange gefärbten Drüsen an den Achänen durchaus nicht bei allen Pflanzen der Art anzutreffen und wenn, dann auch nicht bei allen Achänen eines Köpfchens. Meist sitzen sie in geringer, manchmal größerer Zahl am Achänenhals, selten auch auf dem übrigen Achänenkörper. Vielleicht werden andere glauben, darin ein Argument für die Errichtung einer eigenen Gattung für unsere Sippe zu sehen - wir werden einem solchen Kurs nicht folgen.

Es bleibt uns daher nicht erspart, trotz allen Widerwillens, hier immer wieder mit unzureichenden Daten Veränderungen vorzunehmen, eine Neukombination zu publizieren:

*Blumea decurrens* (Vahl) Merxm., comb. nov.

- ≡ *Erigeron decurrens* Vahl, Symb. Bot. 1: 72 (1790).
- ≡ *Laggers decurrens* (Vahl) Nepper & Wood in Kew Bull. 38: 84 (1983).
- ≡ *Coryza arabica* Willd., Sp. Pl. 3: 1949 (1804).
- ≡ *Laggers arabica* (Willd.) Defflers, Voy. Yemen: 149 (1889).
- = *Blumea garlapina* DC., Prodr. 5: 448 (1836).

Wir können mit einiger Genugtuung feststellen, daß (nomenklatorisch natürlich bedeutungslos) unter *Blumea* das Epitheton "decurrens" wenigstens sinnvoll erscheint.

Wie WILD (1969) betont, bietet eine zweite Art, *Blumea aurita* (L.f.) DC. in Wight ≡ *Laggers aurita* (L.f.) Schultz Bip. ex C.B. Clarke, das entgegengesetzte Problem, da hier sagittat zugespitzte (man kann natürlich auch sagen: recht kurz geschwänzte) Thekenbasen ungeflügelten oder selten etwas unterbrochen geflügelten Stengeln gegenüberstehen. Wir hatten uns 1979 bei der Mitteilung des Erstfundes dieser Art in S.W.A. in Übereinstimmung mit LEINS (1971a) für *Laggers* entschieden - wenn auch mit großen Skrupeln. Hingegen hatte WILD (1969) die Konsequenz aus diesen Fällen (und dem von *Blumeopsis*) gezogen und *Laggers* wieder mit *Blumea* vereinigt.

Als wir uns notgedrungen nun nochmals auch mit der Stellung dieser Sippe befaßten, erinnerten wir uns, daß wir uns anlässlich unserer Inulsen-Arbeit (MERXMÜLLER & al. 1977) schon einmal mit genau demselben Problem herumgeschlagen hatten, nämlich in Hinblick auf die Einreihung der amerikanischen, monotypischen Gattung *Pseudocoryza*. Diese wieder einmal unter *Coryza* beschriebene, später unter *Erigeron*, *Eschenbeckia* und als eigene Gattung *Erastia* (nom.nud.) behandelte Sippe war bereits 1946 von BADILLO zu *Blumea* überführt worden; CUATRECASAS schuf 1961 für sie den Gattungsnamen *Pseudocoryza*, LEINS (1971b) brachte sie bei *Laggers*

unter. In MERKMÜLLER & al. (1977) findet sie sich, wegen ihrer (vermeintlichen) geographischen Isolation, unter den "semi-accepted genera".

Um es kurz zu machen: Bei einem eingehenden Vergleich der amerikanischen mit der afro-asiatischen Sippe gelang es uns nicht, auch nur einen halbwegs faßbaren Unterschied zu finden. Vielleicht neigen gewisse Formen in der Alten Welt zu einer etwas stärkeren Zerteilung der Stengelblätter, jedoch liegt uns aus Amerika erheblich weniger Material vor. Dagegen finden sich in beiden Gebieten sowohl stärker langhaarige als auch stärker drüsigere Formen, was bei beiden "Arten" zur Aufstellung von Varietäten führte.

Diese Erkenntnis ist natürlich wieder einmal nicht so neu, wie man zunächst in Anbetracht der endlosen Diskussionen der letzten Jahrzehnte meinen möchte. Schon DE CANDOLLE (Prodr. 5: 449, 1836) hat unter *Blumea curita* eine "¶ Berteriana" beschrieben; das Fragezeichen bezieht sich auf seine Unsicherheit, ob er die Pflanze der *B. curita* oder der heute zur selben Art gestellten *B. senegalensis* zuordnen sollte. Diese Sippe, die "ex insula Americana Sanctae Marthae ad Balbisiolum olim misit Bertero, sed ibi forte culta aut introducta?", liegt glücklicherweise in einem Isotypus in M. Ohne Kenntnis ihrer Herkunft wäre sie (wie auch unsere anderen amerikanischen Belege) aus dem altweltlichen Material nicht auszusondern.

Auch D'ARCY hat 1973, als er die *Pseudocoryza lyrata* (H.B.K.) Cuatrecasas in *P. viscosa* (Miller) D'Arcy umtaufte, darauf hingewiesen, daß wahrscheinlich "a number of African species will be found to be congeneric with *Pseudocoryza*, e.g. *Blumea curita* DC., *Loggerea kotschyi* Sch.-Bip. etc." Die letztgenannte Sippe ist schon seit 1877 in *B. curita* eingezogen (Oliver in Fl. Trop. Afr. 3). Schließlich sollte nicht unerwähnt bleiben, daß C.D. ADAMS in Fl. W. Trop. Afr. ed. 2, 2: 261 (1963) unter *B. curita* vermerkt "Widespread in warm countries (See Appendix, p. 416)" — dies macht ganz den Eindruck, daß auch er eine Identität der alt- und neuweltlichen Formen ins Auge faßte; jedoch ist leider ein entsprechender "Appendix" nicht zu finden.

So sehr uns ein bereits von LINNÉ f. stammendes Epithet ("*curita*") gesichert schien, so wird es doch von MILLERS "*viscosa*" antedatiert. Wir hoffen daher, nunmehr eine endgültige Lösung — wenigstens für das Epitheton — anbieten zu können:

Blumea viscosa (Miller) Badillo in Rev. Fac. Agr. Maracay  
7 (3): 9 (1974).

- = *Conyza viscosa* Miller, Gard. Dict. ed. 8 (1768)
- = *Pseudoconyza viscosa* (Miller) D'Arcy in Phytologia  
25: 281 (1973).
- = *Conyza lyrata* H.B.K., Nov. Gen. Sp. 4: 70 (1820).
- = *Blumea lyrata* (H.B.K.) Badillo in Rev. Soc. Ven. Cienc.  
Nat. 10: 261 (1946).
- = *Pseudoconyza lyrata* (H.B.K.) Cuatrecasas in Ciencia  
(México) 21: 31 (1961).
- = *Lagdera lyrata* (H.B.K.) Leins in Mitt. Bot. München  
9: 107 (1971).
- = *Conyza aurita* L.f., Suppl. Pl.: 367 (1781), syn.nov.
- = *Blumea aurita* (L.f.) DC. in Wight, Contr. Bot. Ind.:  
16 (1834).
- = *Lagdera aurita* (L.f.) Schultz Bip. ex C.B. Clarke,  
Comp. Ind.: 92 (1876).

Zur weiteren Synonymie und Literatur vergleiche man BADILLO 1974. Wer zu *Lagdera* umkombinieren will, dem steht der als klassische Fehlleistung in einer Abbildungslegende "beiläufig erwähnte" (ICBN 1983: 34.3) Name "*Lagdera viscosa* (Miller) Badillo, l.c.: 13" zur Verfügung; wer Kleinstgattungen liebt, mag *Pseudoconyza viscosa* benutzen.

Wir haben nun das Thema so satt, daß wir uns entschlossen haben, vor dem Erscheinen einer Gesamtrevision den WILDschen Konsequenzen zu folgen und auch die letzte namibische *Lagdera*, nämlich *L. alata*, wieder unter *Blumea* zu führen. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß wir uns hierbei in Übereinstimmung mit der soeben erschienenen "List of Species of Southern African Plants" (GIBBS RUSSELL & al. 1984) befinden.

Aber auch in diesem Fall geht es leider nicht ohne eine Namensänderung ab. WILD (1969) bezieht in *Blumea alata* (D. Don) DC. auch *S. pterodonta* DC. (= *Lagdera pterodonta* (DC.) Schultz Bip. ex Oliver) ein und zwar, wie wir meinen, zu Recht. Zu diesem letzteren Namen aber haben HEPPER & WOOD (1983) unglücklicherweise wiederum einen älteren, auf eine FORSSKALsche Pflanze gegründeten Namen ausfindig gemacht, nämlich *Conyza crispata* Vahl, den sie als *Lagdera crispata* (Vahl) Hepper & Wood aufnehmen. Unter *Blumea* ist damit abermals eine neue Kombination erforderlich:

*Blumea crispata* (Vahl) Merxm., comb.nov.

- = *Conyza crispata* Vahl, Symb. Bot. 1: 71 (1790).
- = *Erigeron alatum* D. Don, Prodr. Fl. Nepal.: 171 (1825).
- = *Blumea alata* (D. Don) DC., Prodr. 5: 448 (1836).
- = *Lagdera alata* (D. Don) Schultz Bip. ex Oliver in Trans.  
Linn. Soc. London (Bot.) 29: 94 (1873).

- *Blumea pterodonta* DC., Prodr. 5: 448 (1836).
- = *Leggiera pterodonta* (DC.) Schultz Bip. ex Oliver & Hiern in Fl. Trop. Afr. 3: 324 (1877).
- *Blumea purpurascens* A. Rich., Tent. Fl. Abyss. 1: 395 (1847).

Weitere Synonymie bei WILD (1969).

#### Literatur:

- Badillo, V.M. (1946). Sobre la posición sistemática de ciertas especies americanas incluidas en los géneros *Congea* y *Erigeron*. — Bol. Soc. Venez. Cienc. Nat. 10(67): 259-262.
- (1974). *Blumea viscosa* y *Piptocarpha cuatrecasiana*, dos nuevas combinaciones en Compositae. — Rev. Fac. Agr. Maracay 7(3): 9-16.
- Cuatrecasas, J. (1969). Prima Flora Colombiana. 3. Compositae-Asteraceae. — Webbia 24: 1-335.
- (1973). Supplemental characterization of Genus *Pseudococcyza* (Compositae, Inuleae-Plucheiinae). — Phytologia 26: 410-412.
- D'Arcy, W.G. (1973). A name change in *Pseudococcyza* (Compositae-Inuleae). — Phytologia 25: 281.
- Gibbs Russell, G.E. & al. (1984). List of Species of Southern African Plants. — Mem. Bot. Surv. S. Afr. No. 48.
- Hepper, F.N. & Wood, J.R.I. (1983). New combinations and notes based on Forsskal's Arabian collection. — Kew Bull. 38: 83-86.
- Hilliard, O.M. (1983). Asteraceae (Compositae). Tribe Inuleae subtribe Gnaphaliinae (first part). In: Leistner, O.A. (ed.), Fl. S. Afr. 33 (7/2): 1-325.
- & Burtt, B.L. (1981). Some generic concepts in Compositae-Gnaphaliinae. — Bot. Journ. Linn. Soc. 82: 181-232.
- Leins, P. (1971a). Pollensystematische Studien an Inuleen. I. Tarchonanthinae, Plucheiinae, Inulinae, Bupthaliinae. — Bot. Jahrb. 91: 91-416.
- (1971b). Neukombinationen einiger Inuleen. — Mitt. Bot. München 9: 107-108.
- Merxmüller, H. (1954a). Compositen-Studien IV: Die Compositen-Gattungen Südwestafrikas. — Mitt. Bot. München 1: 357-443.
- (1954b). Compositen-Studien V: Revision der Gattung *Nicolasia* S. Moore. — Mitt. Bot. München 2: 1-10.

- Merxmüller, H. (1957). Compositen-Studien VI. - Mitt. Bot. München 2: 317-338.
- (1967). 139. Asteraceae. In: H. Merxmüller, Prodrum einer Flora von Südwestafrika, Lief. 20. J. Cramer, D-3301 Lehre.
- , Leins, P. & Roessler, H. (1977). Inuleae - systematic review. In: The Biology and Chemistry of the Compositae, ed. V.H. Heywood, J.B. Harborne & B.L. Turner, vol. 1: 577-602.
- & Roessler, H. (1979). Compositen-Studien IX. Neue Sippen und Namen in der Compositenflora Südwestafrikas. - Mitt. Bot. München 15: 363-380.
- Randeria, A.J. (1960). The composite genus *Blumea*, a taxonomic revision. - *Blumea* 10: 176-317.
- Wild, H. (1969). The Compositae of the Flora Zambesiaca Area, 2. - *Kirkia* 7: 121-135.

\* \* \*

#### Nachtrag.

Nach Abschluß dieses Beitrages kam uns die Arbeit von G.L. NESOM (1983) zu Gesicht. Der Autor diskutiert darin die Beziehungen der neuweltlichen *Blumea viscosa* (Miller) Badillo zur Gattung *Blumea* in der Alten Welt und kommt, wiederum gestützt auf RANDEIRA (1960), zu dem Ergebnis, daß *B. viscosa* am nächsten verwandt, jedoch nicht identisch, mit *B. lacera* (Burn.f.) DC. sei. Tatsächlich führt ein Bestimmungsversuch der *B. viscosa*-Pflanzen mit Hilfe des Schlüssels von RANDEIRA auf *B. lacera* — auf *B. aurita* konnte der Autor nicht kommen, da diese als vermeintliche *Laggera* im Schlüssel RANDEIRAS fehlt.

Unserer Überzeugung nach besteht zwischen *B. viscosa* und *B. lacera* keine nähere Beziehung. Erstere hat grobenteils sitzende, stets deutlich gekörnte und stärker zerteilte Stengelblätter, letztere hat meist deutlich in einen Stiel verschmälerte, ungekörnte und weniger geteilte Blätter; erstere hat innerhalb der paniculaten Infloreszenz länger gestielte, + einzeln stehende Köpfchen, letztere hat wesentlich kürzer (nur bis 1 cm) gestielte, in Gruppen gedrängte Köpfchen; schließlich hat erstere lila, letztere gelbe Blüten. Dagegen besteht, wie oben ausgeführt, zwischen *B. viscosa* und *B. aurita* so weitgehende Merkmalsgleichheit, daß wir sie zu einer Art zusammenfassen.

#### Literatur:

- Nesom, G.L. (1983). The evolutionary origin of *Blumea viscosa* (Asteraceae) and a first report from North America. - *Sida* 10: 30-32.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der  
Botanischen Staatssammlung München](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Merxmüller Hermann,  
Roessler H.

Artikel/Article: COMPOSITEN -STUDIEN X  
1-9